

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 20

Artikel: Schulnachrichten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-240639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hr. Sam. Briner von Fehrltorf, Verweser an der Sekundarschule Bärensweil, zum Lehrer daselbst.
 Frl. Emma Fischer von Maur, Verweserin an der Schule Gütikhausen, zur Lehrerin daselbst.
 Hr. Alb. Graf von Bärensweil, Verweser an der Schule Rykon/Zell, zum Lehrer daselbst.

Es werden der Schweiz. Schulausstellung in Zürich zur Unterbringung eines Theiles ihrer Sammlungen passende Räumlichkeiten im Salzamt bis auf Weiteres zur unentgeltlichen Benutzung überlassen.

Schulnachrichten.

Zürich. Der Gesangdirektorenkurs vom 14. bis 30. April, den der Erziehungsrath, die Liederbuchkommission der Schulsynode und die Leiter der Musikschule gemeinsam anordneten, nahm einen äußerst günstigen Verlauf. — 52 zürcherische Lehrer — zumeist aus der Jungmannschaft — widmeten sich da unter Führung der Herren Attenhofer und Gustav Weber der Pflege der edlen Sangeskunst, indem sie täglich 7—8 Stunden lang die eigenen Stimmen kultivirten, in Musiktheorie und Musikgeschichte sich unterrichten ließen und endlich an dem mustergültigen Vorbild des Hrn. Attenhofer die richtige Vereinsleitung studirten.

Wir haben uns durch mehrmaligen Besuch des Kurses von dem Feuereifer der Lehrenden und Lernenden und den wahrhaft überraschenden Erfolgen des Unterrichts überzeugt.

Ein Bericht, von einem Kursteilnehmer verfaßt, wird folgen. Für heute bringen wir ein humoristisches Poem zum Abdruck, das am fröhlichen Schlußbankett (Samstag, den 30. April) im Schwanen vom Dichter, Herrn Wartenweiler in Bülach, vorgetragen wurde und das die Leiden und Freuden der Sänger im Musiksaal in heiteren Strichen zeichnet.

Das Lied vom Gesangskurs.

(Zur Schlußfeier am 30. April 1881.)

Festgemauert am Fraumünster
 Ist der Musiksaal gebaut.
 Heute muß es lustig werden!
 Drum, Kollegen, aufgethaut!
 Aus der Küche kommt
 Das, was Allen frommt:
 Schinken, Braten, Bohnen winken;
 Doch Humor, der kommt vom Trinken.
 Zum Werke, das so schön gelungen,
 Geziemt sich wol ein frohes Wort;
 Wie wir in Harmonie gesungen,
 So blüh' die Eintracht fort und fort.
 So laßt uns jetzt mit Fleiß betrachten,
 Wie wir's so herrlich weit gebracht;
 Den schlechten Mann muß man verachten,
 Der keine Melodie erdacht.
 Das ist's ja, was den Menschen zieret,
 Und dazu ward ihm der Verstand,
 Daß er gar tief im Herzen spüret,
 Wo die „verdeckte Quint“ sich fand.
 Wenig Holz vom Fichtenstamme
 Fand zum Nischenraum sich ein,
 Und so Mancher klagte drüber,
 Daß er frier' an Mark und Bein.
 Was in des Kehlkopfs finst'r Grube
 Falsett und Bruststimm' willig baut,
 Weit in dem Land, in den Vereinen,
 Da wird es von uns zeugen laut.
 Noch dauern wird's in späten Tagen
 Und röhren vieler Menschen Ohr,
 Wird oft chromatisch finster klagen
 Und wirken in der Singschul' Chor.
 Was tief im Baß dem Erdensohne
 Die „wechselnde Beziff'rung“ bringt —
 Nicht immer tönt es wie „Concone“,
 Der bald zu Hause nun erklingt.
 Soll das a gehalten klingen,
 Legt die Zunge richtig hin;
 Mit Falsett, laßt's wohl durchdringen,
 Nicht nasal den Ton entflehn!
 Auch vom Gaumen rein
 Muß der Ton stets sein,
 Daß mit des Vokals Metalle
 Deutlich jeder Mitlaut schalle.

Da führt' einst hin in ernstem Gange
 Die große Frau der Nonnen Chor,
 Und Melodie'n voll Sehnsucht, Liebe
 Bracht' mancher Jüngling hier hervor.
 So ruhte schon im Zeitenschoße,
 Was jetzt erst im Klavier erklang,
 Die düstern und die heitern Loose,
 Die das Kapitel D.*.) besang.

Herrlich in der Jugend Prangen,
 Ein Gebild aus Himmelshöhl'n,
 Züchtig, mit verschämten Wangen —
 Terzquartextakkorde steh'n.

Da faßt ein namenloses Sehnen
 Der Komponisten lange Reih'n,
 Es stehen Dichter auf und dichten
 Und Reim und Rhythmus sind gleich fein.
 Die Kritik folget ihren Spuren;
 Ist sie von ihrem Werth beglückt?
 Das Schönst' empfand gewiß Alexis,
 Als ihn der Paragraph geschmückt!
 O zarte Sehnsucht, süßes Hoffen,
 Der Elfuhrrpause gold'ne Zeit!
 Das Auge sieht den „Frieden“ offen,
 Und zum „Orsini“ ist's nicht weit.

Lieblich in Herrn Bauers Händen
 Klang das Taggeld gut und blank,
 Als des Kurses frohes Enden
 Zum Bankett lud frei und frank.
 Ach! Des Kurses schönste Feier
 Endigt der Finanzen Mai,
 Mit dem Kostgeld, mit dem Biergeld
 Reißt der schöne Wahn entzwei.
 Durch's Großmünster schwer und bang
 Hallt die Orgel Donnerklang.
 In der Ferne weit verrauscht er,
 Und es schwebt auf leisen Flügeln
 Still die Nacht den Thurm hinan,
 Und beim letzten Abendschein
 Hüllt sie Karols Krone ein.
 Ueber's Meer klang's hehr und stille,
 Frühling hat das Lied besungen,
 Und in meisterhafter Fülle
 Ist „der letzte Gast“ erklungen.

Herein! Herein!
 Kollegen alle, schließt die Reihen,
 Daß wir den Kurs nun taufend weihen:
 Konkordia soll sein Name sein.
 In Eintracht, in herzinnigem Vereine
 Noch manche frohe Stunde uns erscheine!

— (Korr.) Zu dem Kapitel in letzter Nummer: „Unter allen Wipfeln ist Reaktion!“ hier zu männiglichem Ergötzen eine kurze Historia.

Schreiber dies gehört unmehr bereits 30 Jahre lang demselben Kapitel an. In demselben hat er alle Chargen durchgemacht und darf ohne Ueberhebung behaupten, daß er stets nach besten Kräften mitgewirkt hat, Leben in unsere Zusammenkünfte zu bringen. In den letzten paar Jahren konnte er wegen überhäufter Arbeit in verschiedenen Richtungen einige Mal nicht dabei sein, und am 24. März passirte ihm das Malheur, bei einer Nachmittagssitzung eine unentschuldigte Absenz zu machen, nahezu die einzige, die ihm in den 30 Jahren zur Last gelegt werden kann. Daraufhin erhielt er folgendes Aktenstück:

„Mahnung an Herrn so und so in Th.

Tit.! Nachdem Sie von der Donnerstag 24. März in H. stattgehabten Versammlung des Schulkapitels unentschuldigt weggeblieben, sehen wir uns gemäß den Bestimmungen des § 12 des Reglements betreffend Schulkapitel veranlaßt, Sie vor weitern Versäumnissen zu warnen mit der Anzeige, daß Sie bei der nächsten unentschuldigten Absenz eine Ordnungsbuße von 5 Fr. zu gewärtigen hätten.“

Das ist deutlich, und um das Prozedere möglichst warm und freundschaftlich zu gestalten, ist die Zuschrift hektographirt mit leeren Räumen für Name und Wohnort des in Kur zu nehmenden armen Sünders.

*) Dielsdorf. Die Quartette der verschiedenen Kapitel hatten abwechselnd Lieder vorzutragen.

Eine solche Trotte zur Erpressung des nötigen Fortbildungs-
triebes oder dann vorerst nur eines „Feufibers“ muß Wunder
wirken, besonders da die, in der Absenzenordnung für die Volks-
schule, nachlässigen Eltern gegenüber als besonders wirksam aufge-
nommene zweite Station: Vorladung — und damit verbundener Zu-
spruch — keck übersprungen wird. Wenn das nicht hilft... Amen.

... g.

Redaktionsmappe. Die Korrespondenz von Bern und die Ein-
ladung zum Turnkurse folgen in nächster Nummer.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in
Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Einladung.

Der zweite, für die obere Schulstufe bestimmte Theil
des kantonalen Zeichnungswerkes sollte beförderlich, wo
möglich im Lauf des Jahres, vollendet werden. Nun wünscht

die mit der Ausführung dieser Arbeit beauftragte Kom-
mission die Ansichten der Lehrerschaft über das bisher in
der Sache Geschehene und ihre Wünsche in Bezug auf all-
fällige Ergänzungen kennen zu lernen. Der Unterzeichnete
erlaubt sich deswegen, in erster Linie die Lehrer der Se-
kundarschule, für die das Werk zunächst bestimmt ist, zu
einer freien Besprechung der Angelegenheit einzuladen. Es
ist indessen selbstverständlich, daß auch Primarlehrer, welche
sich für die Sache interessiren, bei dieser Berathung um
so willkommener sind, als der zu besprechende Theil des
Zeichnungswerkes auch in der Fortbildungsschule sollte Ver-
wendung finden können.

Die Versammlung findet statt *Samstag den 28. ds. um
2 Uhr* und zwar in der *Aula des Linthescher-Schulhauses
in Zürich*, welche die Tit. Stadtschulpflege in verdankens-
werther Weise zur Verfügung gestellt hat.

Küsnacht, den 16. Mai 1881.

H. Wettstein.

Soeben fertig geworden in einer Auflage von über 100,000 Exemplaren (O 624 S)

Andree's Handatlas

86 grosse Karten mit Text in Leder- und Leinwand-Einband Fr. 33. 35.

Dieser vorzügliche neue Atlas kostet kaum den dritten Theil der übrigen Atlanten
gleichen Umfangs; die neuesten großen Entdeckungen, sowie die vielen Änderungen
auf politischem Gebiete sind berücksichtigt; trotz der Menge des Stoffes ist die Zeich-
nung klar. Heft 1 liefert zur Ansicht, Prospekte gratis

Orell Füssli & Co., Buchhandlung an der Marktgasse,
Schweizerische Lehrmittelanstalt im Zentralhof.

² Im Verlag der Schulbuchhandlung J. Kuhn
in Bern ist soeben erschienen:

Die Harfe,

Volksgesangbuch, enthaltend 100 zwei- und
dreistimmige Lieder für Schule, Haus und
Verein, von F. Schneebberger, Musikdirektor
in Biel.

Durch eine Menge neuer Kompositionen
von oft sehr geringem Gehalt wurden während
der letzten Jahre viele unserer ältern, ge-
diegenen und allgemein hochgeschätzten Lieder
verdrängt. Deshalb wurde schon längere Zeit
von den verschiedensten Seiten der dringende
Wunsch geäußert, es möchten diese früher
viel gesungenen markigen Volkslieder in eine
Sammlung vereinigt und unsren Schulen und
Frauenchören zugänglich gemacht werden.
Diesem Verlangen kommt nun das vorliegende
Liederbuch in vollstem Maße nach. Die Samm-
lung wird von Fachkennern als eine sehr ge-
diegene erklärt und bestens empfohlen.

Preis gegen Baar Fr. 1; auf 12 ein Frei-
exemplar.

¹ In durchgesehener 10. Auflage erschien
soeben im Druck und Verlag von Fr. Schult-
hess in Zürich und ist in allen Buchhand-
lungen zu haben:

G. Eberhard. Lesebuch für die Mittel-
und Oberklassen schweizer. Volksschulen.
II. Theil. kart. Fr. 1. 05.

Cigarren

Franklin Pierce.

Diese äußerst beliebte Cigarre ist jedem
Raucher bestens anzuempfehlen. Dieselbe ist
in schönen brauen Farben, brennt schön
weiß, hat ein ausgezeichnetes Aroma und
ist, so weit der Vorrath reicht, nur in ganz
gut abgelagerter Qualität, bedeutend unter
dem gewöhnlichen Fabrikpreise, pro 1000
Stück Fr. 26. — zu beziehen. Musterkistchen
werden von 100 Stück a Fr. 3 abgegeben.

Friedr. Curti in St. Gallen.



Ein Wort an Alle,

die Französisch, Englisch, wirklich
² sprechen lernen wollen.
Gratis und franko zu beziehen durch die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

K. V. 1880.

Versammlung

Samstag den 18. Juni a. c., Nachm. 2 Uhr,
im „Café Steg“ in Zürich.

² Wahlen.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Saatkörner.

Erzählungen und Gedichte für den sittlich-
religiösen Unterricht von Hch. Rüegg, neu
herausgegeben von F. Mayer.

In drei Heften à geheftet 40 Cts., karton-
niert 50 Cts.